

Anwesend:	Daniel Hilti Klaus Beck Simon Biedermann Markus Falk Andreas Heeb Gabriela Hilti-Saleem Martin Hilti Alexandra Konrad-Biedermann Jack Quaderer Caroline Riegler Melanie Vonbun-Frommelt (bis 19.00 Uhr, Trakt. Nr. 116-118) Rudolf Wachter
Entschuldigt:	Anton Ospelt
Beratend:	Cordula Weber, StadtLandschaft GmbH (zu Trakt. Nr. 118) Peter Vogt, Peter Vogt Landschaftsarchitektur (zu Trakt. Nr. 118) Jürgen Gritsch, Leiter Tiefbau (zu Trakt. Nr. 118)
Zeit:	17.00 - 19.20 Uhr
Ort:	Sitzungszimmer 3
Sitzungs-Nr.	12
Behandelte Geschäfte:	116 - 120
Protokoll:	Uwe Richter

116 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 17. Juni 2020

Beschluss (einstimmig, 12 Anwesende)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 17. Juni 2020 wird genehmigt.

117 Antrag auf Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht infolge längerfristigem Wohnsitz

Ausgangslage

Laut § 5a des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes, LGBl. 1960 Nr. 23, in der Fassung LGBl. 2008 Nr. 306, können Ausländer mit längerfristigem Wohnsitz im Lande Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren stellen.

Die Regierung überprüft den Antrag auf Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen und hört die zuständige Gemeinde dazu an, ob gegen die Aufnahme eines Bewerbers Einwendungen erhoben werden. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat jeweils über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan einen Beschluss zu fällen bzw. eine Stellungnahme abzugeben hat.

Die Gesuchsteller erhalten das Bürgerrecht jener Gemeinde, in welcher sie zuletzt ihren ordentlichen Wohnsitz hatten.

Nachstehende Person macht Gebrauch vom Gesetz der erleichterten Einbürgerung und stellt Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

- Künpella Norbukangsar, Bahnstrasse 48, Schaan

Dem Antrag liegt bei (elektronisch)

Einbürgerungsunterlagen

Antrag

Die Gemeinde Schaan stellt sich positiv zum Einbürgerungsgesuch und erhebt keine Einwände.

Beschluss (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

118 Hitzeeffekt im Zentrum – Genehmigung Freiraumkonzept

Ausgangslage

Auf Antrag der VU-Fraktion wurde die Ortsplanungskommission beauftragt, die Ist-Situation zum Hitzeeffekt in Schaan aufzunehmen und Massnahmen vorzuschlagen, die zu einer Abmilderung des Effekts und zur Kühlung und Begrünung im Zentrum beitragen. In der Folge wurde das Thema zusammen mit Cordula Weber, Stadtlandschaft, aufgearbeitet. In einer ersten Phase erfolgte die Sensibilisierung auf das Thema und eine erste Analyse des Ist-Zustandes im Schaaner Zentrum. In einer zweiten Phase wurden bei einem Spaziergang durchs Zentrum Defizite erkannt und Potenziale definiert. Kurz zusammengefasst kann festgestellt werden, dass es im Zentrum einen Hitzeeffekt gibt. Dieser ist auf die in den letzten Jahren starke Bautätigkeit und die damit verbundene Versiegelung zurückzuführen. Zudem fehlt aufgrund der Bebauungsstruktur im Zentrum teilweise die Durchlüftung, es kann also zu Hitzestaus kommen. Es fehlen insbesondere unversiegelte, bepflanzte Plätze, zudem ist das Element Wasser vermehrt einzusetzen. Die grossen Geh- und Radwegflächen bieten für Begrünungen an und immer mehr in den Fokus kommen Fassadenbegrünungen, die da und dort mit aufgeschlossenen Bauherren/Architekten zumindest ansatzweise umgesetzt werden können. Aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen vom 24. Oktober 2019 und 17. Januar 2020 können alle Details entnommen werden. In einem bisher dritten und letzten Schritt wurde Landschaftsarchitekt Peter Vogt beauftragt, auf den durch den Prozess erlangten Kenntnisse ein Freiraumentwicklungskonzept zu erstellen.

Freiraumentwicklungskonzept (Peter Vogt)

In dicht bebauten, grossteils versiegelten Siedlungsräumen ist die Sommerhitze hierzulande teilweise bereits unerträglich geworden. Dieses Phänomen ist auch im Schaaner Zentrum wahrnehmbar. Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken, zeigt das vorliegende Freiraumentwicklungskonzept Potentiale im Schaaner Zentrum auf.

Grünstrukturen sind wichtige Bewegungs-, Erholungs- und Kommunikationsräume und wirken gesundheitsfördernd. Durch ihre klimaregulativen Leistungen tragen Grünflächen, Bäume sowie Wasser zu mehr Lebensqualität in Schaan bei.

Qualitätsvolle Begegnungsorte, attraktive Grünstrukturen sowie optimierte Wegverbindungen sind die Hauptziele des Freiraumentwicklungskonzepts im Schaaner Zentrum. Die klare und einfache Gestaltung der Aussenräume attraktiviert die durchgrünten Plätze und Pärke sowie die Grün- und Strassenräume.

Das Schaaner Zentrum mit der Einbahnverkehrsführung wird als grüne Perlenkette gelesen. Angrenzende Plätze, Höfe und Strassenzüge werden an ebendiese Perlenkette angeknüpft. Begrünte Pocketparks & Microplätze entlang der Perlenkette laden zum Verweilen und Innehalten ein.

Neben schattenspendenden Bäumen sowie kühlenden Wasserelementen fliessen mit Retentionsflächen weitere ökologische Aspekte in das Projekt ein. Mit Blühstauden bepflanzte Versickerungsflächen sorgen für einen nachhaltigen Umgang mit Meteorwasser.

Es entsteht ein Gesamtprojekt, welches den gestalterischen sowie ökologischen Anforderungen der heutigen Zeit entspricht. Nach dem Motto «Schaa Grúa Blau» erhält die Gemeinde ein neues Gesicht und schafft somit ein noch lebenswerteres Schaan.

Weiteres Vorgehen

Es ist geplant, das Freiraumkonzept in den nächsten Jahren schrittweise umzusetzen. Nachdem sehr oft Geh- und Fahrwegflächen tangiert sind, ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Land wichtig, weil diese Flächen in ihrem Besitz sind. Eine erste Präsentation des Freiraumkonzeptes beim zuständigen Ministerium und dem Amt für Bau und Infrastruktur ist positiv verlaufen. Das Land hat mittlerweile die grundsätzliche Zustimmung erteilt. Im kommenden Jahr sollen der Rathausplatz und der Lindaplatz gemäss Freiraumkonzept angepasst werden. Zudem wird im Zusammenhang mit der Überbauung Im Zentrum 2021/2022 ein neuer Platz mit einem Baumhain erstellt. Zusammen mit dem St. Peter Platz, der noch in diesem Jahr umgesetzt werden soll, wird das Zentrum schon in naher Zukunft sichtbar "grüner" sein. Neben den Plätzen werden nach und nach auch die Geh- und Fahrradwege bearbeitet. All diese Massnahmen werden dazu beitragen, dass das Zentrum freundlicher wird und insbesondere der Hitzeeffekt abgemildert werden kann.

Dem Antrag liegen bei:

- Zentrumsgestaltung - Lebensqualität trotz Klimawandel vom 24. Oktober 2019
- Zentrumsgestaltung - Handlungsoptionen vom 17. Januar 2020
- Freiraumentwicklungskonzept vom 19. Juni 2020
- Gemeinderatsbeschluss vom 09. September 2019

Antrag

1. Der Gemeinderat genehmigt das Freiraumkonzept vom 19. Juni 2020 und beauftragt die Bauverwaltung, die Projektierung (Vorprojekte) für die Bereiche Rathausplatz und Lindaplatz zu veranlassen und zur Genehmigung vorzulegen.
2. Für die Projektierung (Vorprojekte) wird ein Kredit von CHF 50'000.-- bewilligt und als Nachtragskredit in das Budget 2020 aufgenommen.

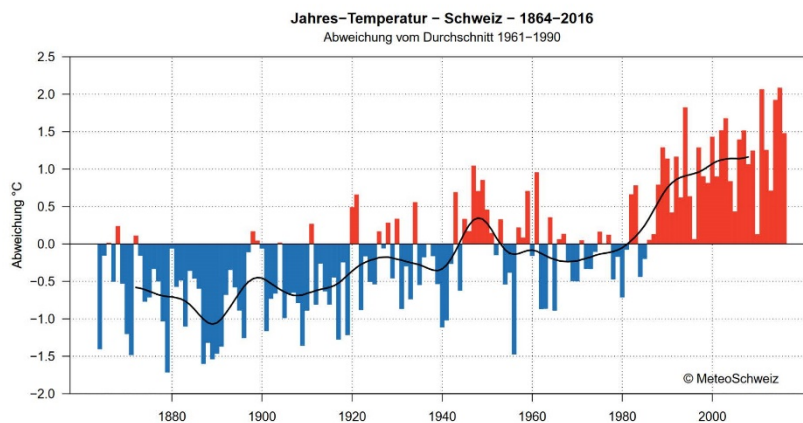
Erwägungen

Der Gemeinderat wird mit folgenden Folien (Auszug aus den Präsentationen) informiert:

STADTLANDSCHAFT

Entwicklung Jahrestemperatur 1864 bis 2016 in der Schweiz

- Jahre über dem Durchschnitt 1961–1990
- Jahre unter dem Durchschnitt 1961–1990
- 20-jähriges gewichtetes Mittel (Gauss Tiefpassfilter)



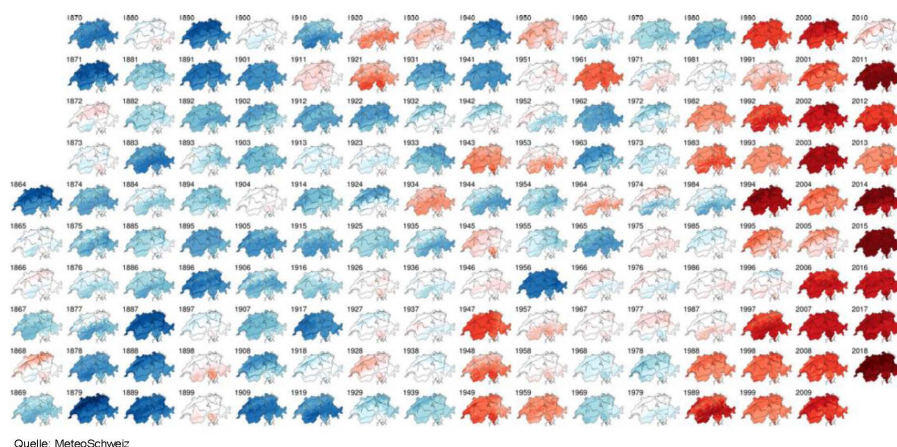
24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

3

STADTLANDSCHAFT

Temperaturabweichungen vom Mittel 1864 bis 2018 in der Schweiz



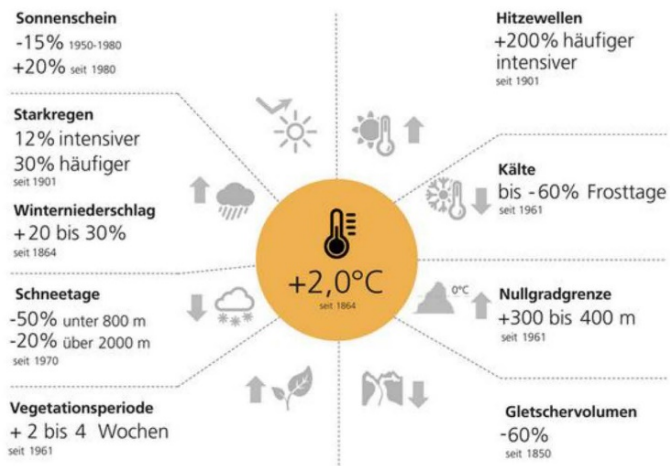
24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

4

STADTLANDSCHAFT

Beobachtete Veränderungen



Quelle: National Centre for Climate Services NCCS

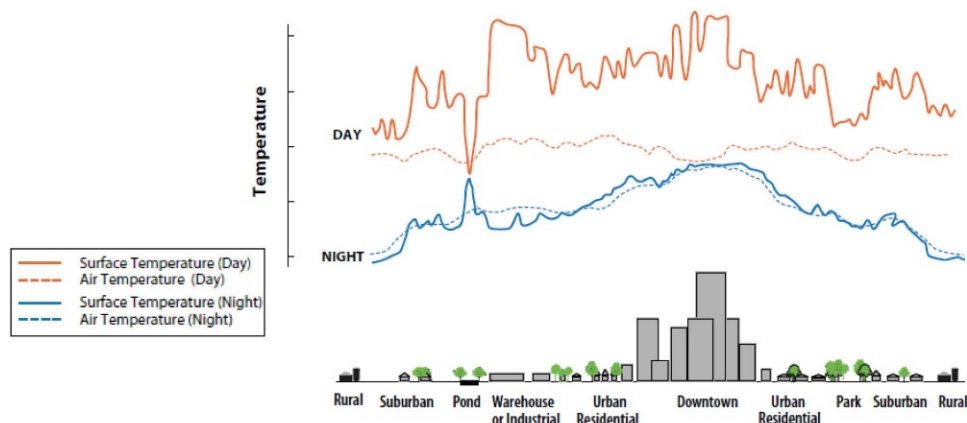
24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

5

STADTLANDSCHAFT

Der Hitzeinseleffekt im Siedlungsgebiet



24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

6

STADTLANDSCHAFT



**Stadtstruktur und vernetzte Freiräume
vom Klima her entwickeln!**



Grünflächen sind *Cool Spots*!



Stadtbäume zeigen *grosse Wirkung*!



Beschattung schafft *Aufenthaltsqualität*!



**Entsiegelung und geeignete Oberflächen *bringen
Kühle*!**



Wasser in der Stadt *ist wertvoll*!

24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

8

STADTLANDSCHAFT

Lokale Massnahmen

M 1 – Grüne Massnahmen

- M 1.1 - Öffentliche Grünräume entwickeln
- M 1.2 - Grünräume im Wohn- und Arbeitsumfeld entwickeln
- M 1.3 - Mikroklimatische Vielfalt in Freiräumen erhöhen
- M 1.4 - Bäume in Strassenräumen erhalten und neu pflanzen
- M 1.5 - Grünflächen und Sträucher in Strassenräumen erhalten und anlegen
- M 1.6 - Freiräume und Wege mit Bäumen beschatten
- M 1.7 - Infrastruktur begrünen und mit Bäumen beschatten

M 2 – Blaue Massnahmen

- M 2.1 - Offene, bewegte Wasserflächen schützen, erweitern und anlegen
- M 2.2 - Wasser erlebbar machen
- M 2.3 - Oberflächen entsiegeln und Regenwassermanagement integrieren
- M 2.4 - Innovative Bewässerung installieren

M 3 – Massnahmen an Gebäuden

- M 3.1 - Dächer begrünen
- M 3.2 - Fassaden begrünen
- M 3.3 - Gebäude mit Bäumen beschatten
- M 3.4 - Sommerlichen Wärmeschutz am Gebäude umsetzen
- M 3.5 - Gebäude energetisch sanieren und klimagerecht kühlen

M 4 - Sonstige Massnahmen

- M 4.1 - Oberflächen im Aussenraum hitzeoptimiert gestalten
- M 4.2 - Sonstige Lösungen zur Kühlung in Freiräumen

9

Hitzetage
Beobachtungen
1981-2010
Jahresmittel

Hitzetage
2060
Jahresmittel

Hitzetage
2060
Jahresmittel

Hitzetage
2060
Jahresmittel

1 5 10 15 20 30 40 60 80
Tage pro Jahr

1 5 10 15 20 30 40 60 80
Tage pro Jahr

1 5 10 15 20 30 40 60 80
Tage pro Jahr

© Klimaszenarien CH2018

© Klimaszenarien CH2018

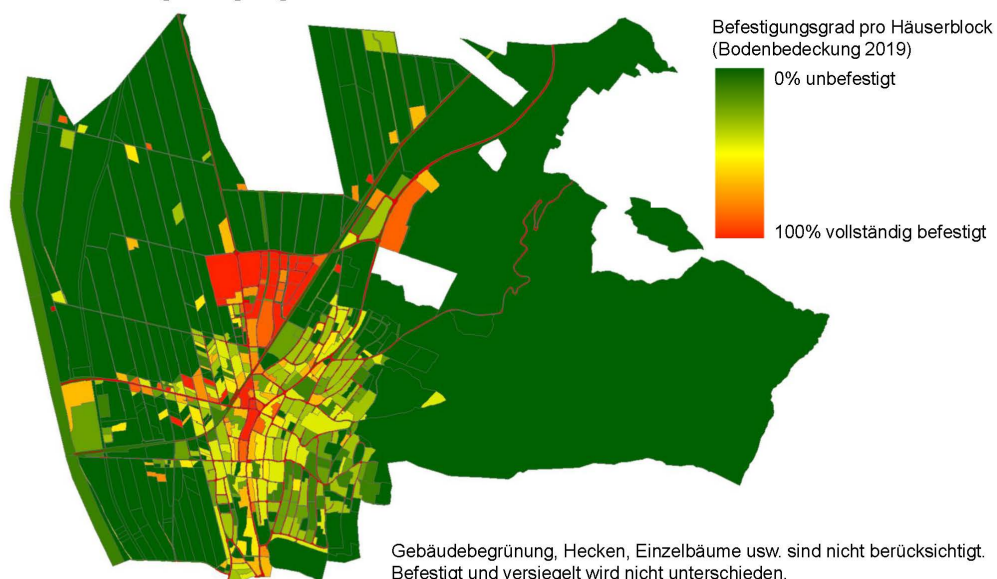
© Klimaszenarien CH2018

Quelle: [Klimaszenarien CH2018](#)

heute rund 6.1 **Hitzetage**
 2060 rund 12.2 (Mittelwert) bis 21.2 Tage bei konsequentem Klimaschutz (RCP2.6)
 rund 24.7 (Mittelwert) bis 37.7 Tage ohne Klimaschutz (RCP8.5)
 ➤ Hitzetage wirken sich auf die **Aufenthalts- und Lebensqualität** aus.

heute rund 1.4 **Tropennächte**
 2060 rund 4.5 (Mittelwert) bis 8 Nächte bei konsequentem Klimaschutz (RCP2.6)
 rund 14.6 (Mittelwert) bis 23.2 Nächte ohne Klimaschutz (RCP8.5)
 ➤ Tropennächte wirken sich auf die **Gesundheit** aus.

Befestigungsgrad



Gefährdungskarte Oberflächenabfluss



24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

13

Veränderungen von 2009 bis 2018 Westlich Zentrum



Verluste bei Unterhalt und bei Sanierungen

Verluste bei Neu- und Ersatzbauten

24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

14

STADTLANDSCHAFT

Potenzielle Baumstandorte und Unterbauung



Annahme Grenzabstand von 6 m wird eingehalten und Abstand vom Gebäude beträgt 4 m.

Die heutigen Bäume stehen meist im Grenzabstandsbereich und nicht auf den potenziellen Baumstandorten!

Neu bebaute Parzellen im Zentrum sind weitgehend unterkellert. Baumstandorte sind weitestgehend noch unbebaute Bauparzellen.

-  Tiefgaragen
-  Potenzielle Baumstandorte
-  Gebäude
-  Parzellengrenze

24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

15

STADTLANDSCHAFT

Potenzial Dachbegrünungen



Alle Gebäudegrundflächen:
55,5 ha.
Gebäude >500 m² ergeben eine Fläche von
24,5 ha.
Die meisten davon besitzen Flachdächer (19
ha) und bieten Potenzial für Wasserrück-
haltung und Begrünung.

Gebäude >500 m² Grundfläche

-  mit Steildach ¹
 -  mit Flachdach ¹
- ¹ Ohne Gewähr (grober Scan Orthofoto 2018)

24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

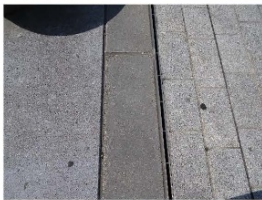
16

STADTLANDSCHAFT

Lindaplatz



Beton hell:
besonnt 38,9°C
beschattet 28,7°C
nass 22,6°C



Naturstein:
besonnt 33,9°C
beschattet 25,5°C



Kies
beschattet 26,8°C

Wasser
beschattet 14,9°C



Beton dunkel:
besonnt 39,2 °C
beschattet 28,9 °C

24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

18

STADTLANDSCHAFT

Postplatz



Pflanztrog 22.5°C



Wasser 21.4°C

Belag
43.2°C Sonne
30.6°C Schatten



24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

19

STADTLANDSCHAFT

Landstrasse



Wasser 18.7°C



Belag 44.5°C



Belag 37.4°C

24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

20

STADTLANDSCHAFT

Die Hitze im Zentrum von Schaan wird verstärkt durch

- einen hohen Versiegelungsgrad (und Unterbauung)
- sehr wenig Grünflächen
- wenig oder noch kleine Bäume
- praktisch keine Gebäudebegrünung
- sehr wenig Schatten im Freiraum oder Beschattung von Gebäuden
- kaum Wasser (ausser Brunnen)
- kaum gezielte Frischluftkorridore, insbesondere vom Wald her
- Hitzespeicher wie dunkle Beläge, parkierte Autos und Gebäude

Das Zentrum weist heute eher wenig attraktive und auch klimaangepasste Räume mit Aufenthaltsqualität auf. Die Hitze wird weiter zunehmen und die Situation noch verschärfen, was die Lebensqualität beeinträchtigt.

Nebst Hitze sind Probleme mit den zunehmenden Wetterextremereignissen wie Trockenphasen im Sommer und vermehrte Starkniederschläge mit Überflutungen möglichst frühzeitig in der Planung zu berücksichtigen.

24. Juni 2020

Hitze im Zentrum von Schaan - Sitzung Gemeinderat

22

Freiräume

Definition:

- meist von Hochbauten umgebenen potenziell vegetationsfähigen Siedlungsbereich.
- verkehrsfreien oder weit gehend dem nicht motorisierten Verkehr vorbehaltenen Raum.
- den natürlichen Witterungsabläufen ausgesetzt ist.
- Verbindung vom Freiraum zu bebauten Bereichen kann völlig fehlen.
(bsp. großräumige landwirtschaftliche Flächen mit Erholungsfunktionen)

Quelle: nibis

Freiraumkategorien



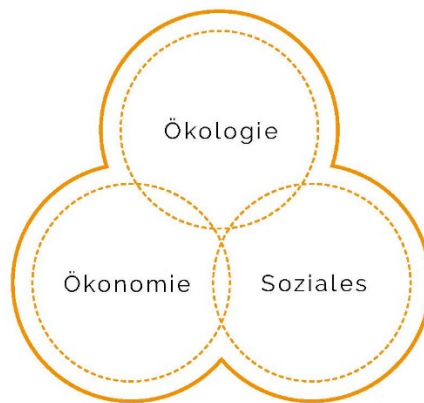
Allgemeine öffentliche Freiräume.

Spezielle öffentliche Freiräume.

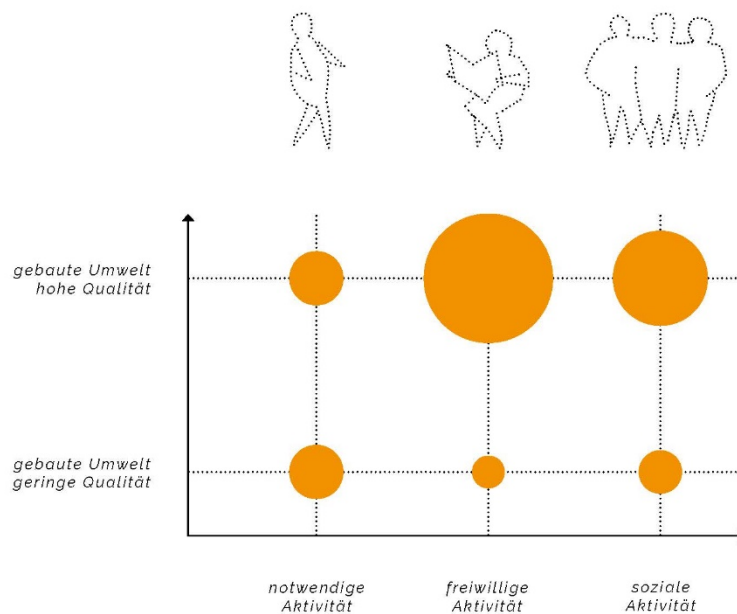
Private Freiräume.

Quelle: nibis

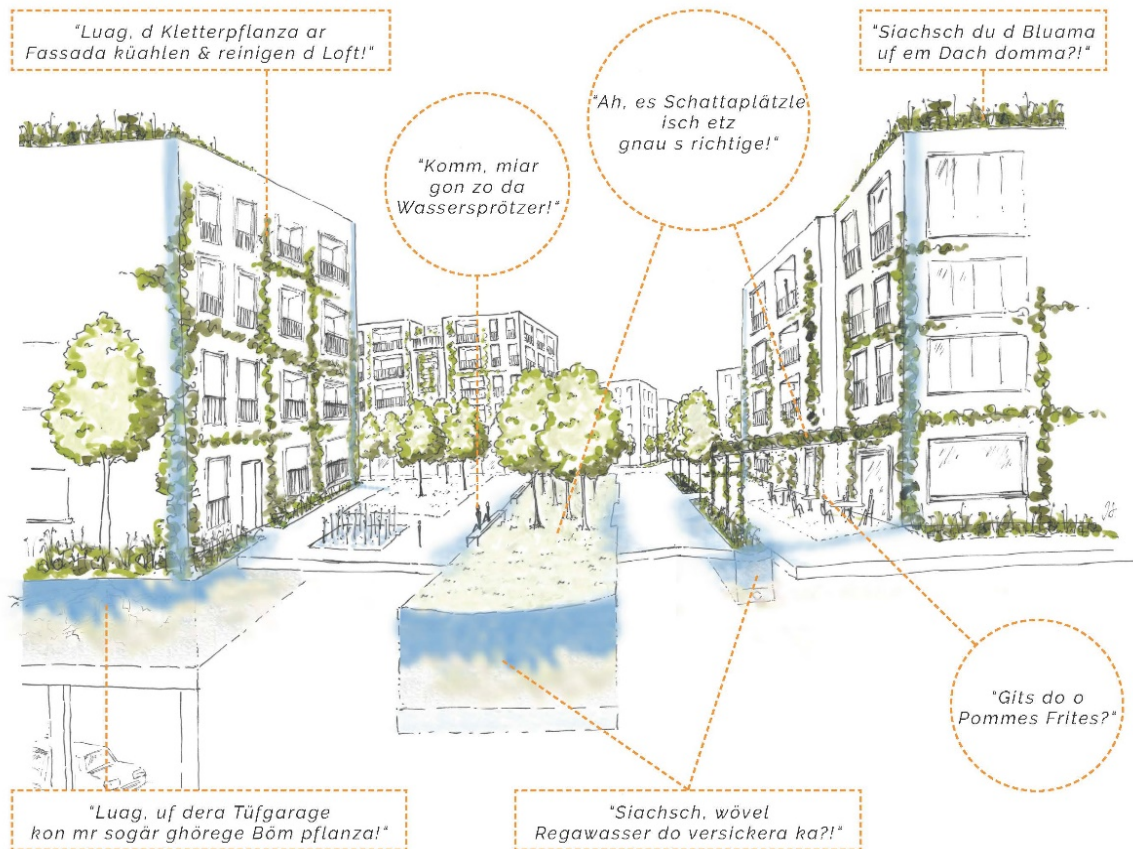
Überlagerung von Freiraumfunktionen



Quelle: nibis



Zusammenhänge zwischen Qualität und Nutzung von Freiflächen
Nach Quelle: Städte für Menschen - Jan Gehl, 2015

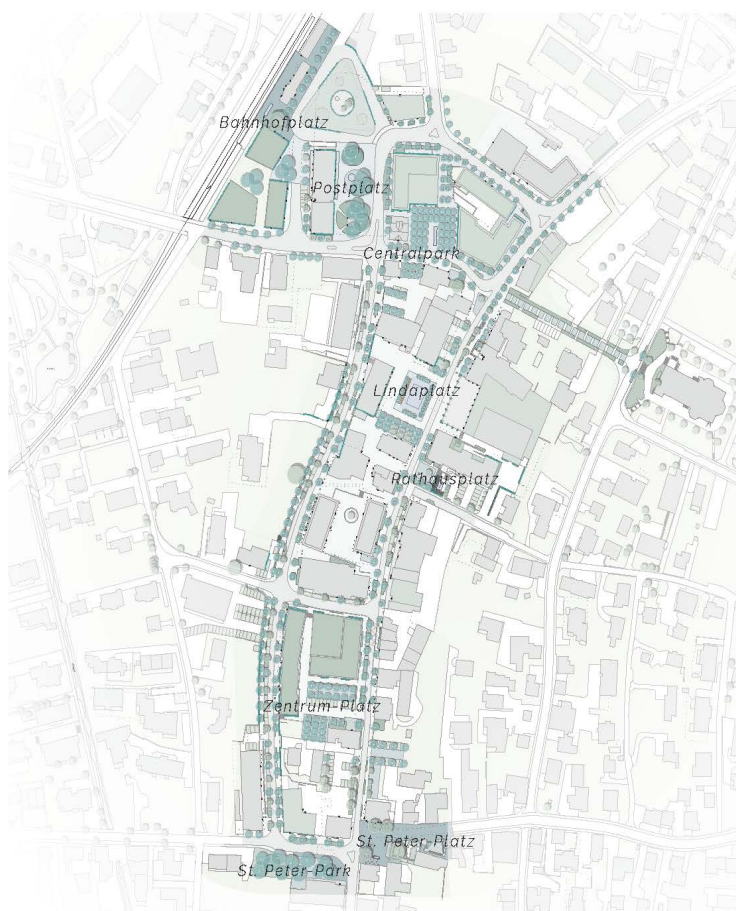




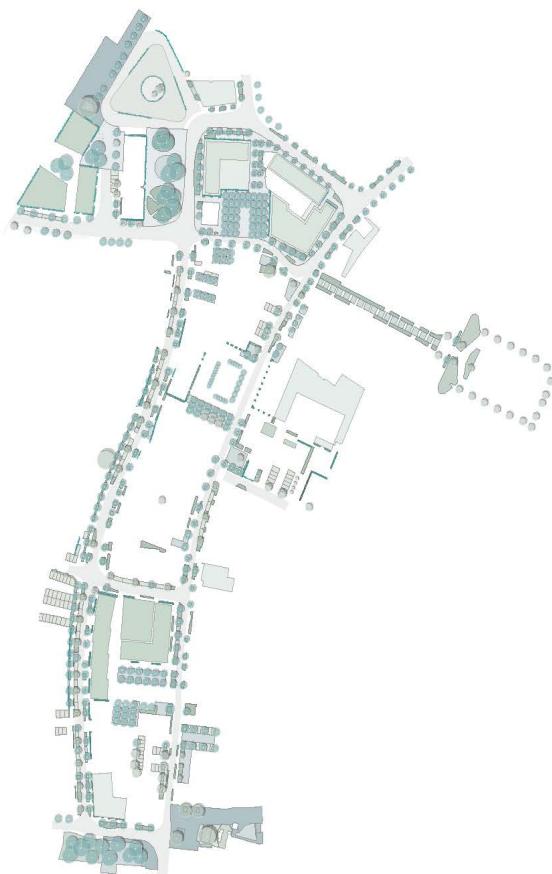
Ziele

-  1. Qualitätsvolle Begegnungsorte im öffentlichen Raum schaffen.
-  2. Attraktivierte Wegverbindungen zu Grünräumen & im Quartier stärken.
-  3. Öffentliche Grünstrukturen attraktiv gestalten.

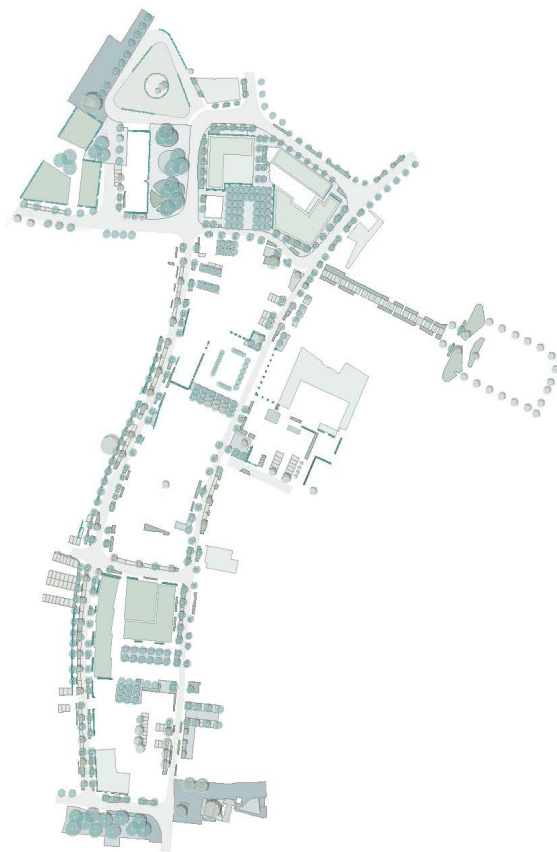
Freiraumentwicklungskonzept Zentrum Schaan



Freiraumentwicklung Zentrum Schaan



Freiraumentwicklung Zentrum Schaan



Freiraumentwicklung Zentrum Schaan



Freiraumentwicklung Zentrum Schaan - St. Peter-Platz



Freiraumentwicklung Zentrum Schaan - Gasthaus Rössle



Freiraumentwicklung Zentrum Schaan - Landstrasse mit historischem Gebäudeensemble





Freiraumentwicklung Zentrum Schaan - Rathausplatz





Während der Präsentationen werden u.a. folgende Punkte erwähnt:

Hitzeeffekt allgemein (Cordula Weber)

- Es geht bei der Thematik nicht nur um Städte, sondern generell um dicht bebaute Gebiete. Deutschland ist bereits weiter, dort gibt es gewisse gesetzliche Vorgaben.
- Baumalleen sind wertvoll, müssen aber nicht auf beiden Seiten der Strasse stehen. Künftig sollen sie so situiert werden, dass die Gebäude beschattet sind.
- Bäume bringen am meisten Nutzen, haben aber in bebauten Gebieten die schwersten Bedingungen (Leitungen, Trockenheit, Salz, Schädlinge, Beschädigungen etc.), so dass sie meist nur ca. ¼ ihrer normalen Lebenserwartung erreichen. Die Wirkung von Bäumen tritt auch erst ab einem gewissen Alter (d.h. Grösse) ein. Falls sie laufend ersetzt werden, ist damit die Wirkung natürlich nicht vorhanden. Ein alter, grosser Baum bewirkt ungefähr gleich viel wie 19 Klimaanlage. Eine 100-jährige Eiche müsste für den gleichen Nutzen durch ca. 100 10-jährige Eichen ersetzt werden.
- Die Stadt Montreal z.B. hat das Ziel, 22 % ihrer Fläche mit Bäumen zu beschatten.
- Die Stadt Buchs musste in der Bahnhofstrasse ihre Bäume wegen "Verunreinigungen" entfernen - es stellt sich die Frage, ob es "optimale" Bäume für solche Alleeen gibt. Dass Laub anfällt und je nachdem Personen Allergien haben, ist klar. Ideal ist ein gemischter Baumbestand, so dass bei Krankheiten möglichst nur wenig Bäume befallen werden. Aus Sicht des Naturschutzes müssten einheimische Bäume (jetzige Waldbäume) genutzt werden, dies funktioniert allerdings nicht. Richtig ist vielmehr Baumarten zu wählen, welche heute auf Höhe Neapel / Zagreb wachsen. Dazu gibt es bei der Uni Würzburg Forschungen und Studien, um eine Biodiversität gewährleisten zu können.

- Bei künftigen Planungen soll die Bewässerung bereits berücksichtigt werden. Gewisse Städte machen dies bereits: Lyon sammelt Wasser für die Bäume und die Benetzung der Strassen, Zürich erarbeitet entsprechende Planunterlagen.

Freiraumkonzept (Peter Vogt)

- Die Gemeinde Schaan hat mit den breiten Trottoirs gute Vorarbeit geleistet. Wenn mehr Bäume gepflanzt werden, ist natürlich mit mehr Unterhalt zu rechnen; zudem muss auf das Gewerbe (Schaufenster etc.) Rücksicht genommen werden.
- Ein "Mikroplatz" ist eine kleine Nische, evtl. mit einem Brunnen, mit einer Sitzbank, sozusagen "a Plätzle".
- Bei Anpassungen sind die einschlägigen Normen zu beachten, zudem sind die bisherigen Doppelnutzungen (Fussgänger / Radfahrer) weiter zu gewährleisten.

Während der Diskussion mit Cordula Weber und Peter Vogt werden folgende Punkte besprochen:

- Das Land hat bereits zugesagt, dass die Gemeinde Schaan den vorgeschlagenen Weg weitergehen kann. Details müssen jeweils natürlich abgesprochen werden.
- Die Umsetzung dauert Jahre, da z.T. Verhandlungen notwendig sind. Es wird Orte geben, bei denen eine Umsetzung möglich ist, bei anderen nicht. Der Rathausplatz soll forciert, beim Lindaplatz sollen ebenfalls die möglichen Massnahmen umgesetzt werden. Die Umsetzung im Zentrum soll Ende Jahr beginnen. Die Projekte werden jeweils dem Gemeinderat vorgelegt werden.
- Für die Bewässerung sind diverse Brunnen angedacht, aber noch nicht zu Ende gedacht. Es gibt einige Brunnen im Dorf, aber nicht sehr viele. Weiteres Wasser kann durch Wasserspiele, künstlichen Nebel etc. zur Verfügung stehen; wichtig ist neben der Bewässerung der Pflanzen die Verdunstungskühlung.
- Die jetzigen Bäume werden kaum grosse Kronenvolumen erreichen, da sie zu wenig Erdreich zur Verfügung haben. Hierfür gibt es aber Lösungen.
- An den Strassen "müssen" die Bäume sozusagen in einer Reihe stehen; auf den Plätzen ist dies nicht der Fall. Bei den gezeigten Bildern handelt es sich um Vorstudien, die schematisch erstellt werden. Bei der Ausarbeitung wird dann auch eine gewisse Artenvielfalt vorgesehen.
- Die Gemeinde Schaan hat betreffend "Luftkanäle" mit dem Wald eigentlich eine gute Situation. Allerdings flankieren Bauten die Landstrasse, was zwar hinsichtlich Lärm gut ist, aber hinsichtlich Luftzirkulation / Kaltluft aus dem Wald weniger. Dies war aber auch nicht Aufgabenstellung, sondern kann vielleicht bei einer Überarbeitung der Bauordnung berücksichtigt werden. Liechtenstein ist in dieser Hinsicht aber durch seine Tallage in einer guten Situation.
- Die Begrünung soll wo möglich "erdgebunden" stattfinden, weniger mit Töpfen.
- Die roten Trottoirs werden heiss, hellere Farben (nicht weiss, wegen Blendeffekt) sind besser.
- Bei einer Weiterführung der Poststrasse kann es sein, dass der dort geplante Baum weichen muss - allenfalls ist aber auch einfach ein Verpflanzen denkbar.

Während der Diskussion ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte besprochen:

- Eine Etappierung ist richtig, nicht zuletzt weil die Strassen und Trottoirs neu erstellt worden sind. Die Strassen sollen auch nur so breit wie unbedingt nötig sein, die Radfahrer sollen weiterhin auf den Trottoirs verkehren.
- Die Gemeinde soll sich unbedingt Gedanken machen, wo die Radfahrer geführt werden. Das Fahrradfahren hat viel Potenzial. Radfahren soll gefördert werden.
- Aktuell funktioniert die Doppelnutzung Fussgänger / Radfahrer nicht überall richtig, es gibt oft gefährliche Situationen. Es besteht nun die Chance, dies nochmals zu überdenken und die Radfahrer richtig zu leiten. Die schnellen E-Bikes gehören zudem auf die Strasse, nicht auf die Radwege.
- Es wird angemerkt, dass die Wild-Parkiererei um den Lindaplatz wie auch am Lindarank gefährlich ist. Hier sind Lösungen in Arbeit, wie z.B. Poller (wirksam aber nicht schön) oder Bepflanzung (dabei muss aber die Flexibilität für Anlässe gewahrt bleiben).
- Die Nutzung der Trottoirs durch die Geschäfte, wie sie geplant war, wird nicht so angenommen wie vorgesehen.
- Bei den Radfahrern muss unterschieden werden zwischen Pendlern (schneller Durchgangsverkehr) und Zielverkehr (langsamer Verkehr).
- Beim Auftrag Abklärungen Tempo 30 / 40 sind die Radfahrer einbezogen.
- Aktuell wurde die Situation im Zentrum betrachtet; es ist vorstellbar, das Konzept auf weitere Gebiete auszuweiten. Auch andere Strassen können umgebaut werden, eventuell bereits im Zusammenhang mit dem Neu- oder Ersatzbau von Häusern. Dies ist z.B. wohl bald in der Reberastrasse oder der Wiesengass der Fall. Es wäre ideal, wenn das Vorgestellte aus dem Zentrum in die Aussenbereiche hinauswachsen könnte.
- Die Projekte Alte Zollstrasse und Dux wurden zurückgestellt, werden dem Gemeinderat aber baldmöglichst vorgestellt. Ziel ist, diese 2021 umzusetzen.

Beschluss (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

119 Neugestaltung St. Peter-Platz – Projekt- und Kreditgenehmigung

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. August 2019, Trakt. Nr. 150, den Konzeptvorschlag Neugestaltung St. Peter-Platz genehmigt.

Folgende Überlegungen liegen dem Konzept zugrunde

Die Einmündung der Obergass in die Landstrasse verändert sich durch das neue Verkehrsregime (Abbild 20). Der Verkehr fliesst im Einrichtungsverkehr von Süden nach Norden. Es wird künftig nicht mehr möglich sein, von der Obergass direkt in die Wiesengass zu fahren. Insofern ist es zielführend, den unteren Teil der Obergass wieder parallel zur nördlichen Fassadenflucht zu führen, wodurch sich die untere Platzfläche vergrössert und eine bessere, der ursprünglichen dem goldenen Schnitt entsprechenden Proportion bekommt (Abbild 21 und 22).

Es hat sich gezeigt, dass die Qualität durch die Wiederaufnahme verschiedener historischer Elemente merklich verbessert werden kann. Das Konzept sieht von Osten nach Westen bzw. von oben nach unten folgende Platzräume vor:

- a) Vorplatz und Eingang zur St. Peter Kirche zwischen Turm und Haus Obergass 14 als "Kirchenvorplatz" mit Baum (Abbild 23 und 24).
- b) Westlicher Vorbereich und Ruine eines Kastelltorturms westlich des Turms bis etwa dem heutigen Brunnen.
Dieser Bereich soll terrassiert werden und als Aufenthaltsbereich dienen mit geeigneter Möblierung und einem Baum im südwestlichen Bereich vor der Fassade der anstossenden ehemaligen Stallscheune. Die Zufahrt auf das südlich anstossende Grundstück soll durch eine entsprechende Geländeformation sowie einem geeigneten Platzbelag gewährleistet werden (Abbild 25 und 26).
- c) Befestigter Mehrzweckplatz zwischen der geplanten Terrassenmauer und der Landstrasse.
Dieser Bereich soll für verschiedene Veranstaltungen (Quartierfeste, Jahrmarkt, Prozessionen u.ä.) wie auch werktags für Parkierung genutzt werden können. Dieser Platz wird optisch durch einen solitären Baum im nordwestlichen Bereich in der Kirchenachse liegend gefasst werden (Abbild 27 und 28).
- d) Baumhain südlich des östlichen Abschnitts der Wiesengass zwischen Landstrasse und Poststrasse.
Zwischen den Bäumen sind Sitzgelegenheiten teilweise mit Tischen vorgesehen. Die Bodenfläche soll ausser in den Geh- und Aufenthaltsbereichen mit Sträuchern, Gräsern etc. bis auf max. 1 m Höhe bepflanzt werden. Dieser Bereich soll als klassischer Kleinpark dem Aufenthalt von Menschen dienen (Abbild 29, 30, 31 und 32).

Daraus ergibt sich eine Abfolge von Plätzen, die verschiedene räumliche Qualitäten bieten und auch verschiedene Funktionen übernehmen können.

Zudem war beabsichtigt, einen Anbau an den Turm für einen Lift, die Technik und eine im bestehenden Turm integrierte WC-Anlage zu realisieren.

Nach der Konzeptgenehmigung wurden Gespräche mit dem Verantwortlichen für den Denkmalschutz geführt. Die Ansichten über den Turmanbau und die integrierte WC-Anlage im bestehenden Turm gingen weit auseinander, was dazu geführt hat, dass der Denkmalschutz dieses Vorhaben nicht unterstützen konnte. Zudem haben immer mehr auch die Überlegungen rund um das Thema Hitzeeffekt im Zentrum die Projektplanung beeinflusst. Das nun vorliegende Projekt weicht deshalb teilweise vom genehmigten Konzept ab.

Konzeptänderungen

1. Auf den Turmanbau mit Hubliftanlage wird verzichtet. Der neue östliche Treppenaufgang wird mit einem Treppenlift versehen und ist somit behindertengerecht. Diese vereinfachte Umsetzung ist möglich, da es sich um ein Denkmalschutzobjekt handelt.
2. Auf die WC-Anlage im Turmanbau bzw. im bestehenden Turm wird verzichtet, weil eine Schliessung des Turmzuganges mit dem Denkmalschutz nicht vereinbar ist.
3. Die auf dem Vorplatz Ost vorgesehene Pflasterung wird weggelassen und durch Kies ersetzt (voll durchlässig)
4. Auf der Platzebene West wird die Pflasterung ebenfalls weggelassen, im Bereich der Freilegungen bleiben die Bepflanzungen erhalten und die Zufahrt zu den südlichen Grundstücken wird über einen Schotterrasen gewährleistet. Im Baubereich ist neu ein Gitterrost vorgesehen.
5. Auf dem Mehrzweckplatz sind nur noch ein Behindertenparkplatz und ein Kurzzeitparkplatz geplant. Zudem bleibt der bestehende Brunnen beim St. Peter erhalten und wird an der Südseite des Mehrzweckplatzes platziert. Dies wurde so mit Martin Frommelt abgesprochen. Die Zufahrt zur Fa. Klaus Nigg AG muss befestigt sein. Im westlichen Teil des Mehrzweckplatzes wird wie beim Vorplatz Ost Kies sein.
6. Nachdem beim St. Peter eine grössere Platzwirkung entstehen soll, ist geplant, Strasse und Trottoirbereiche (gelb gekennzeichnete Bereiche) mit demselben Material zu versehen.
7. Zu den beiden Bäumen, die beim Mehrzweckplatz stehen bleiben, sollen auch diejenigen im Trottoirbereich der Liegenschaft Gassner erhalten bleiben.

Kosten und Ausführung

Aus dem beigefügten Kostenvoranschlag ist ersichtlich, dass weniger Geld benötigt wird wie im Budget 2020 (CHF 1'300'000.--) vorgesehen war. Nachdem der Turmanbau und die WC-Anlage entfallen, sind die Kosten tiefer wie im Budget. Neu aufgenommen wurde ein kompletter Neuanstrich der St. Peter Kirche. Zudem müssen beim Turm einige Sanierungsarbeiten gemacht werden. Die Umsetzung des Projektes soll durch die Ing.-Büro. Hanno Konrad Anstalt, Schaan, erfolgen, da sie bereits den Auftrag zur Umsetzung des Strassenprojekts St. Peter – Obergass hat und da es sich bei der Platzgestaltung St. Peter nun hauptsächlich um ein Tiefbauprojekt handelt. Florin Frick soll das Projekt beratend begleiten. Die entsprechenden Vergaben erfolgen, sobald die Offerten vorhanden sind.

Dem Antrag liegen bei

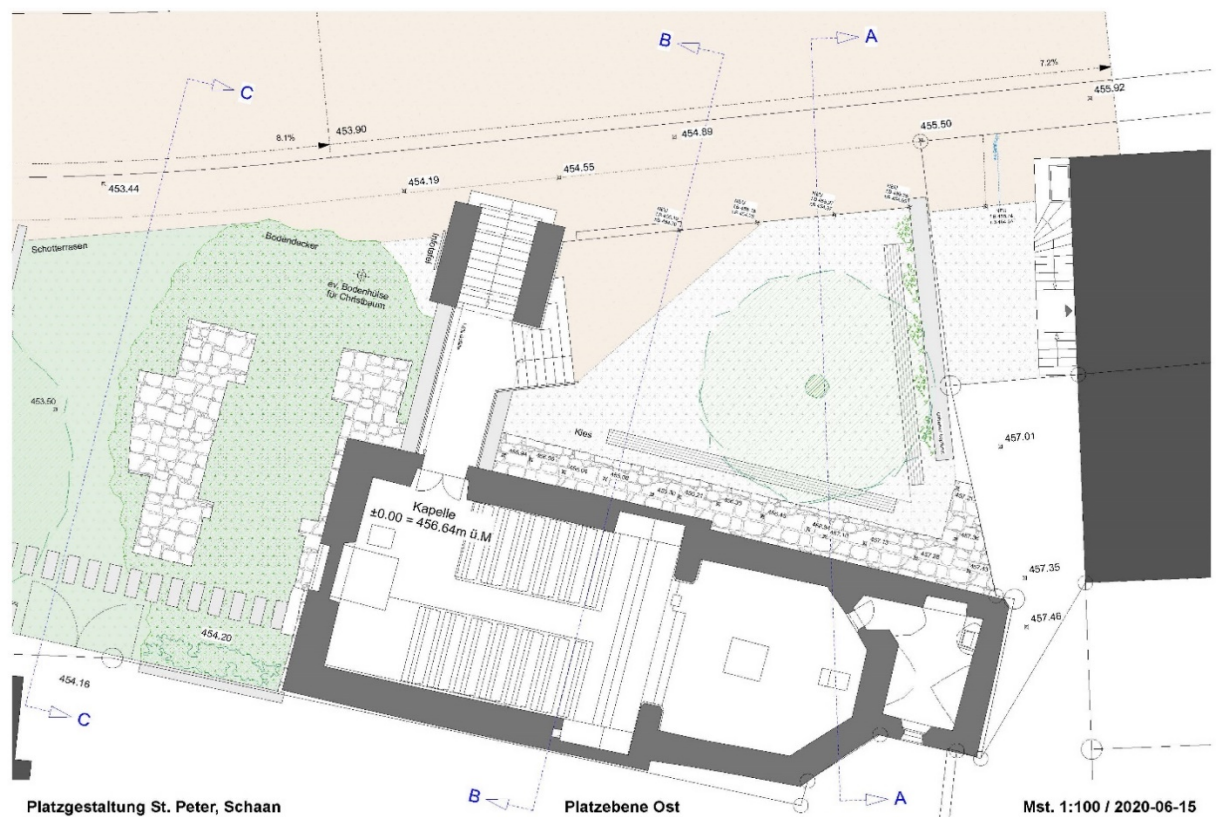
- Planunterlagen und Visualisierungen vom 15. Juni 2020
- Kostenvoranschlag vom 18. Juni 2020
- Gemeinderatsbeschluss vom 21. August 2019

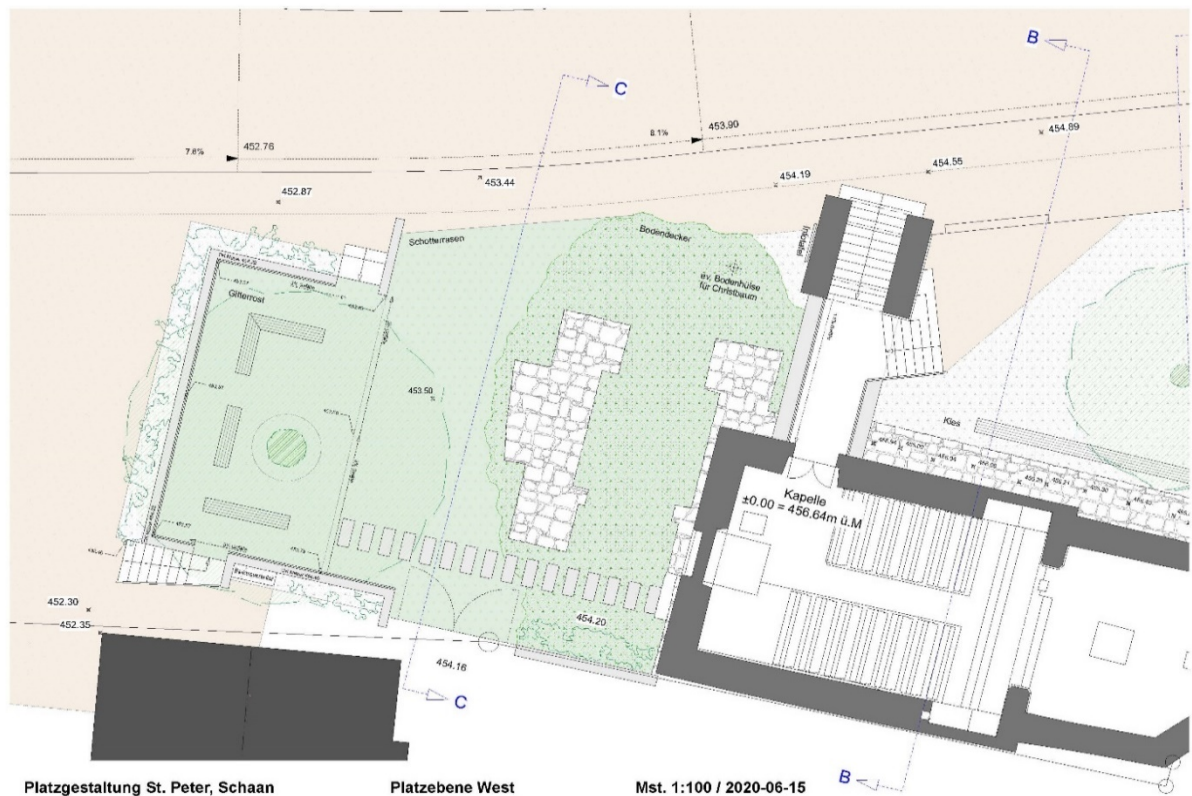
Antrag

Das Projekt Neugestaltung St. Peter-Platz wird bewilligt und ein Kredit von CHF 1'150'000.-- genehmigt.

Erwägungen

Der Gemeinderat diskutiert den Platz anhand folgender Visualisierungen:







- Zu Beginn der Arbeiten wurden an einen Anbau im Osten gedacht, inkl. Behindertenzugang, Heizung und WC. Der Denkmalschutz hat sich dagegen ausgesprochen, die Situation soll so bleiben, wie sie ist. Damit entstand die Chance, alles nochmals neu anzuschauen.
Neu wird ein Treppenlift via einen befestigten Hofbereich im Osten installiert, der Tritt in die Kirche hinein wird eliminiert.
- Der Platz im Osten soll ein Aufenthaltsort für Apéros u.ä. werden, mit einem stattlichen Baum.
- Das Kastell soll im Vordergrund weiter so stehen wie bis anhin, inkl. Begrünung.
- Zum Stall und den "Untergrund" soll ein Schotterrasen Zugang gewähren.
- Im westlichen Bereich werden die Parkplätze reduziert (1 für Behinderte, 1 Kurzzeit), der Brunnen wird versetzt und "präsender" dastehen.
- Die Anlage soll "wie früher" mehr als wirklicher Platz wahrgenommen werden.
- Es wird ein erprobtes funktionierendes Material verwendet, das ähnlich wie Teer und Kies aussieht.
- Die WC-Frage ist noch nicht gelöst.
- Die Trottoirs werden mit Stahlbändern abgegrenzt, um den Sehbehinderten einen Anschlag zur Wegführung zu geben.

- Der Baum an der Landstrasse wird erst versetzt, wenn die Strassenführung korrigiert wird.
- Florin Frick wird das Projekt auf eigenen Wunsch nicht mehr federführend begleiten.
- Wenn während der Sommerpause Vergaben notwendig sind, kann dies gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 03. Juni 2015, Trakt. Nr. 119, durch den Gemeindevorsteher wahrgenommen werden. Ziel ist, die Arbeiten bis Ende Jahr fertiggestellt zu haben.

Beschluss (einstimmig, 11 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

Schaan, 27. August 2020

Gemeindevorsteher Daniel Hilti:
